

# Naturschutz aktuell

**NABU-Pressedienst Hessen**

Nr. 01/13 ---- 17. Januar 2013

## Wald/Naturschutz

### **NABU fordert Verdoppelung der Naturwald-Fläche in Hessen Konzept zur natürlichen Waldentwicklung bis 2020**

**Wetzlar; Die Ausweisung von Wäldern ohne forstwirtschaftliche Nutzung kommt in Deutschland nur schleppend voran. Vor diesem Hintergrund hat der NABU ein aktuelles, bundesweites Konzept für die „Urwälder von morgen“ vorgelegt. „Zum Erhalt der biologischen Vielfalt brauchen wir dringend mehr Wälder mit einer natürlichen Entwicklung“, so Gerhard Eppler, Landesvorsitzender des NABU Hessen. Bisher plant der Landesbetrieb Hessen-Forst Naturwälder im Umfang von 2,2 % der hessischen Waldfläche. Die Bundesregierung verlangt jedoch 5%. Dies entspräche in Hessen 45.000 ha. Die hessische Naturschutzleitlinie für den Staatswald sei deshalb unzureichend, so der NABU.**

Bereits 2007 hat die Bundesregierung beschlossen, bis 2020 mindestens fünf Prozent der Waldfläche aus der forstlichen Nutzung zu nehmen. Doch bislang ist wenig passiert. Das Land Hessen will die Entwicklung natürlicher Wälder nur auf 20.000 ha, also auf 2,2 % des hessischen Waldes zulassen. Für die Umsetzung des Fünf-Prozent-Ziels müssen also noch mindestens 25.000 ha unter Schutz gestellt werden. „Dies bietet die Chance für zahlreiche große Waldschutzgebiete, die jeweils mehrere hundert Hektar groß sind“, so Gerhard Eppler. Im Tropenwald sei der Schutz von Urwäldern völlig selbstverständlich – hingegen tue sich Deutschland hier noch schwer. Die Forstwirtschaft fällt die Bäume im Wald bereits in ihrer Jugendphase (z.B. Buchen mit ca. 140-160 Jahren). Alte Bäume (Buche 180-300 Jahre) fehlen weitgehend im Wald. Daher mangelt es an überlebenswichtigen Strukturen für Tiere, Pflanzen und Pilze, wie Totholz, Höhlen und grobborkige Rindenstrukturen. Ausreichend Brut- und Nahrungsstätten entstehen nur in unbewirtschafteten Wäldern.

Der NABU Hessen hält den fachlichen Ansatz des Landesbetriebs Hessen-Forst für unzureichend. Der Landesbetrieb hat aktuell etwa 5000 kleine „Kernflächen“ vorgeschlagen, die künftig nicht mehr eingeschlagen werden sollen. Sehr viele Gebiete sind dabei nur so klein wie ein Fußballplatz. Ein Netzwerk der „Urwälder von morgen“ muss sich nach Auffassung des NABU aus Schutzgebieten verschiedener Größen zusammensetzen, die gut miteinander vernetzt sind. Nationalparke bilden als großflächige Schutzgebiete das Grundgerüst. Hier kann sich die Natur auf großer Fläche entwickeln. Populationen seltener Arten mit großem Raumanspruch finden Rückzugsräume. Eine große Zahl von über 100 ha großen Waldschutzgebieten solle das wohnortnahe Erleben von Wildnisgebieten



**Herausgeber: NABU Landesverband Hessen - Naturschutzbund Deutschland - Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar**

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: NABU Hessen, Berthold Langenhorst**

**Tel.: 06441- 67904-0 Fax: 06441-67904-29 E-Mail: info@NABU-Hessen.de**

# Naturschutz aktuell

**NABU-Pressedienst Hessen**

für alle Bürger ermöglichen. Zu einer Vernetzung kann dann eine Vielzahl von Naturwaldflächen über 40 ha beitragen. Diese Gebiete sind noch groß genug, um alle Waldentwicklungsphasen (junge und alte Wälder) nebeneinander auf der Fläche zu gewährleisten. Nach den bisherigen Planungen von Hessen-Forst sollten nur 44 Gebiete eine Größe von 40 ha erreichen.

Nach Auffassung des NABU dürfen die vom Landesbetrieb Hessen-Forst vorgeschlagenen Kleinstflächen höchstens 5% (in Hessen: 2200 ha) der Naturwaldkulisse ausmachen, so Eppler. Ein Urwaldcharakter könne hier nie entstehen, weil durch randliche Störungen, Verkehrssicherungsmaßnahmen und den Wechsel der Waldentwicklungsphasen die Gebiete ständig beeinträchtigt würden. Die Kleinstflächen können dem Biotopverbund oder der kurzfristigen Sicherung von Arten dienen, jedoch nicht dem langfristigen Erhalt der Biodiversität.

Das Positionspapier steht auf der Internetseite [www.NABU.de/wald](http://www.NABU.de/wald) zum Download zur Verfügung.

## **Für die Redaktionen:**

Wir können Ihnen zwei Bilder von Naturwäldern aus dem Nationalpark Kellerwald oder der Rhön zum einmaligen Abdruck in druckfähiger Auflösung mit dieser Pressemitteilung zur Verfügung stellen. Anbei nur zwei reduzierte Muster. Bitte rufen Sie an unter 06441-67904-16 oder per Email [Mark.Harthun@NABU-Hessen.de](mailto:Mark.Harthun@NABU-Hessen.de).

**Für Rückfragen:** Mark Harthun, Naturschutzreferent, Tel. 06441-67904-16



---

**Herausgeber:** NABU Landesverband Hessen - Naturschutzbund Deutschland - Friedenstraße  
26, 35578 Wetzlar  
**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** NABU Hessen, Berthold Langenhorst  
**Tel.:** 06441- 67904-0 **Fax:** 06441-67904-29 **E-Mail:** [info@NABU-Hessen.de](mailto:info@NABU-Hessen.de)